

Kerner, Justinus: Was sie alle meinen (1824)

- 1 Nasen kluger Philosophen!
- 2 O wie fein ihr ausgewittert,
- 3 Daß der Hölle Feuerofen
- 4 Und die Geister mich zersplittert;

- 5 Daß ich irre schmerzzerrissen
- 6 Durch die Flur, ein armer Greiner,
- 7 Wie von einer Katz' gebissen,
- 8 Die man magisch trieb aus einer;

- 9 Daß ich sehne mich vergebens
- 10 In den Jubel sonn'ger Tage
- 11 Aus der Nacht des Geisterlebens –
- 12 Daher meines Liedes Klage. –

- 13 Feine philosoph'sche Nasen!
- 14 Schmerz ist Grundton meines Herzens,
- 15 Von Natur ihm eingeblasen,
- 16 Schmerz der Grund selbst seines Scherzens.

- 17 Jener Schmerzenslieder viele
- 18 Hat der Knabe schon gesungen,
- 19 Die ihr in der Geisterschwüle
- 20 Mannesherzen meint entsprungen.

- 21 Was ich schau' im Geisterreiche,
- 22 Kann mich nicht zur Klage stimmen,
- 23 Das Gespenst, das ernste, bleiche,
- 24 Macht nur dem, der's nicht glaubt, Grimmen.

- 25 Schmerzlicher als irre Schatten
- 26 Sind mir irre Menschenbengel,
- 27 Die, weil

28 Glauben dort sich flugs als Engel.

29 Liegt mein Körper eine Leiche,
30 Ist mein Geist noch nicht am Ziele:
31 Denn in meines Vaters Reiche
32 Sind der Wohnungen gar viele.

33 Einst aus Vaters Hand will nehmen
34 Ich mein Los, demütig, stille.
35 Schweb' ich auch mit irren Schemen –
36 Vater! es gescheh' dein Wille!

37 Gottes Liebe tief im Busen,
38 Lieb' ich, die er schuf, die Erde,
39 Lieb' ich Liebe, Wein und Musen,
40 Bis ich Geist bei Geistern werde.

(Textopus: Was sie alle meinen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41000>)